

## Zum vorliegenden Heft

Das Jahresheft 2018 enthält acht Aufsätze, die während der öffentlichen Archivtagung vom 16. bis 18. Juni 2017 in Herrnhut zum Thema: „Welch ein Same liegt noch da / gegen Orient begraben ...“ gehalten wurden, um den Herrnhuter Verbindungen nach Osteuropa und Asien nachzugehen.

Der Aufsatz von Dr. Lubina Mahling beleuchtet den geographischen Raum der Lausitz als Verflechtungsraum für Böhmisches Exulanten und Lausitzer Sorben im 18. Jahrhundert. Mit Dr. Rüdiger Krögers Aufsatz über den brüderischen Künstler und Kaufmann, Abraham Louis Brandt (1717–1797) kommt Russland als Wirkungsstätte der Herrnhuter in den Blick. Bis nach Australien reichen die Untersuchungen in dem Aufsatz von Dr. Felicity Jenz, die die weltweiten Verbindungen des Missionarsehepaars Adolf und Mary Hartmann anhand ihres Briefwechsels vorstellt.

Herrnhuter Netzwerke und deren Funktionsweise für die Herrnhuter im Königlichen Preußen des 18. Jahrhunderts thematisiert Dr. Joanna Kodzik anhand von Herrnhuter Reiseberichten zu den Mennoniten, die im Unitätsarchiv Herrnhut aufbewahrt sind. Eine sehr anschauliche Geschichte schildert die Archivarin der Brüdergemeinde für die Britische Provinz, Lorraine Parsons, in ihrem Aufsatz über die Geschichte einer Schreibmaschine mit tibetischer Schrift, die für die Bibliothek tibetischer Schriften in Dharamsala, Indien 1967 entwickelt wurde.

Der Berliner Historiker, Professor Dr. Alexander Schunka, stellt in seinem Aufsatz den Herrnhuter Johann Gottfried Hänsel (1749–1814) als Missionar auf den Nikobaren vor, in Auseinandersetzung mit den klimatischen Gegebenheiten, den missionarischen Herausforderungen und Rückschlägen, seiner literarischen Tätigkeit und den wirtschaftlichen Ansprüchen der Missionsarbeit. Einen Blick nach Nordafrika wirft Dr. Arthur Manukyan, der die bedrückende Situation der Christensklaven in Algier schildert und den Versuch Herrnhuts, diesen Menschen durch eine missionarisch-diakonische Arbeit Erleichterung zu schaffen. Der Mainzer Kirchenhistoriker, Professor Dr. Wolfgang Breul, der mit anderen eine umfassendere Aufarbeitung der Herrnhuter Diaspora-Arbeit vorbereitet, bietet am Beispiel der Zips einen Einblick in die vielfältige und je nach politischer und kirchlicher Situation ganz unterschiedliche Gestaltung dieser Arbeit. Und schließlich führt uns Dr. Rüdiger Kröger noch einmal nach Russland, um uns das Werk des künstlerisch begabten David Renatus Nitschmann als Zeichner in Diensten der Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg vorzustellen. Dieser Beitrag basiert auf einem Vortrag im Nationalmuseum Alt Sarepta, den Dr. Kröger dort 2013 gehalten hat. Kai Dose hat der Redaktion eine Miscelle zu dem Buch von Paul Peucker, „A Time of Sifting“ (= Die Sichtungszeit) aus dem Jahr 2015 eingesandt. Da dieses für die Zinzendorfforschung wichtige Buch in unserer Zeitschrift bisher noch nicht besprochen wurde, soll Doses Beitrag endlich darauf aufmerksam machen.

Die Zeitschrift *Unitas Fratrum* hat immer auch das Ziel verfolgt, die Leser mit den Fragen, die heute in der theologischen Arbeit der Brüdergemeine diskutiert werden, bekannt zu machen und dankt Pfarrer Martin Theile, dass er uns seinen Vortrag über „Leiten und Dienen“ auf den Gemeindienstkonferenzen des Jahres 2017 überlassen hat. Aus persönlichem Erleben zeigt er auf, wie schwierig es jeweils ist, die Spannung zwischen beiden als Pfarrer in einer Gemeinde zu bewähren.

Leider ist im letzten Heft der Zeitschrift der Bildeinschub zu dem Aufsatz von Rüdiger Kröger über Alfred Reichel (UF 76, S. 157 ff.) durch ein Versehen liegen geblieben. Er wird in dieser Nummer nachgeholt. Wir bitten das Versehen zu entschuldigen.

Ein herzlicher Dank geht wieder an Dr. Colin Podmore, der die Übertragung der Zusammenfassungen ins Englische übernommen hat und an Dr. Dietrich Meyer für die Zusammenstellung des Heftes sowie an Dr. Ferdinand Pöhlmann für die Gestaltung des Satzes und die Erstellung des Registers.

Herrnhut, im Oktober 2018

Claudia Mai